

**Gemeinde Pergamon, Im Ring 2, 88690 Unteruhldingen-Mühlhausen**

**Herrn  
Karl-Hermann Kauffmann  
-persönlich-  
Primelweg 11**

**72461 Tailfingen Stadt Albstadt**

06. Dezember 2023

Sehr geehrter Herr Kauffmann,

es geschehen große Dinge, der Ruf des Heiligen Geistes Gottes schallt in die Welt hinaus und sucht die Seinen für die Zusammenkunft in das Gelobte Land. Sie sollten zumindest wissen, was hier gerade auf der Welt geschieht, die dem Niedergang geweiht ist, was man an allen Orten feststellen kann, so gibt es große Hoffnung. Alle Prophetien der Propheten aus der ersten Zeit erfüllen sich gerade Seite für Seite und werden glasklar, durch Sein wirken wird alles offen gelegt, was einst geschrieben wurde.

Ganz kurz zu mir, ich wurde erweckt für diesen Dienst am 01.02.2022 und erhielt Offenbarung auf Offenbarung. Ich habe nichts mehr auf dieser Welt, habe alles aufgegeben und werde doch von unserem Gott und Vater gehütet und reichlich genährt zur Umsetzung Seines Auftrages. Wie diese meine Offenbarungen von Jesus Christus auf Fels gebaut sind, möchte ich Ihnen gerne schildern. Deshalb die Nachricht an Sie. Der Arm Gottes zog mich zum Bodensee, welches ich in einer Vision bei meiner Erweckung sah. Zu diesem Zeitpunkt wurde mir noch nicht bewusst, was weiteres und noch Großes offenbart würde. Ich folgte dem Ruf umgehend, denn Gott sagte zu, seinen Arm über diesen bestimmten Ort zu halten und die Menschen zu beschützen. Ich ließ dieses in einem Kanal auf Telegram weitere Menschen wissen, die bis heute den Werdegang erstaunt verfolgen und sich auch bekehrt haben. Nachdem ich meine komplette Anbindung an diese Welt aufgelöst habe durch reichhaltige Erkenntnis des Geistes der Wahrheit, bin ich heute am Standort, der die „Gemeinde Pergamon“ genannt wird, einer von drei Standorten im hiesigen Raum. Eine zweite Vision ereilte mich im Mai 2023 diesen Jahres. Hier zeigte mir Jesus Christus „den Weg“ auf, den ich zu gehen hatte. Dieser von; Le Mans Frankreich über Spanien im Norden auf dem alten Jakobsweg, ging bis nach Huelva, dem ehemaligen Tarsis, wo Jona Zuflucht suchte. Weiter nach Griechenland, dort über Kleinasien bis zu einer Kirche an einem Ort, der mir zu dieser Zeit noch nicht bekannt war. Ich befand mich wieder in einer verdunkelten Höhle mit einem Sternfenster, wo das Licht hereinflutete. Dort solle ich hin! Auf meine Frage was ich hier mache, hieß es; „Warten bis die Anderen kommen“. Ich wußte in diesem Moment wohl, daß es sich um Menschen handeln würde, die ebenso inspiriert vom Heiligen Geist sein würden und ankommen werden. Also fuhr ich direkt danach nach Le Mans, aber gleich wie ich mich bemühte, spülte mich die Fahrt, trotz Navigator, auf die entgegengesetzte Seite nach Luxembourg und Belgien. Obwohl ich sehr reiseerfahren bin und trotz Navigator sah ich mich in einer unerklärlichen Pattsituation und fühlte meinen Vater nicht mehr in mir, so glaubte ich mich geirrt zu haben. Also beschloss ich zurück zu fahren und mich in der Rhön einzuquartieren, vorerst. Ich erkannte dort allerdings, daß es sich um „den Weg“ Jesus Christus für die Menschheit handelt, um die Gemeindebildung der 7 Vorhöfe aus der Offenbarung Johannes 2, denn ich war in der Nähe eines zweiten Ortes, der von Interesse war für meinen Vater. So lernte ich auch diese Menschen kennen und es entstand das, was die „Gemeinde Smyrna“ heißt. Damit wurde aber auch der erste Tempel-Vorhof gezeigt „Ephesus“, der in Mecklenburg-Vorpommern beginnen sollte. So war ich ebenfalls dort. Es ist inzwischen mehr als offensichtlich, daß unser Gott und Vater den Weg Richtung „Antiochia am Orontes“ einleitet um das weiterzuführen, was einst begann. Denn dort ist das Erdbeben geschehen (Antakya), so daß über 90

% zerstört ist. Diese Felsenkirche, die ich von innen in meiner Vision sah, ist die Petruskirche und dort hatte sich die erste Christengemeinde eingefunden.

Nicht nur das, auch übergab Jesus Christus Petrus die Schlüssel zur Lösung und Bindung auf Erden und im Himmel mit den Worten; „daß die Offenbarungen auf Fels gebaut werden“. Und so erkenne ich viele Zusammenhänge, u.a. wenn sich die Tür am Scheideweg öffnet und Jesus Christus sagen wird; „Ich kenne dich, Ich kenne dich nicht“.

Wie soll das geschehen? Im Jahre 1866 bis 1950, im Laufe beider Weltkriege, war der Himmel wie eine Buchrolle zusammengerollt und alle Sterne auf Erden, denn der HEILIGE GEIST sprach dort zu einem Volke, sein „geistiges Israel“. Ebenso Paulus, Maria und das geistige Israel aus dem Jenseits. Auch sahen die Menschen dort die Verklärung Jesus Christus und es geschahen endlose Wunder und Heilungen.

So sind wir jetzt seit 1866 im „Tag des Herrn“ und „das Buch des Wahren Lebens“ mit dem „Wort des Heiligen Geistes“ liegt uns vor und bereitet uns jetzt geistig zu in sein Reich überzugehen, das nicht von dieser Welt ist.

Ich studiere dieses nun seit November 2018 täglich und so erhielt ich durch die zunehmende Liebe in mir, aus dieser Schrift, die Offenbarungen und sehe alle Testamente als eine Dreiheit und wahre Lebensbücher. Das erste, zweite und damit auch das dritte Testament werden das zukünftige Buch des Lebens bilden.

„Er komme wie ein Dieb in der Nacht“, so war es und die Herabkunft unseres mächtigen Gottes dauert an, deshalb die Rettungswege jetzt in 7 Ländern mit 7 Vorhöfen, die die Menschheit in dem rasenden Lauf aus dem Abgrund erretten und erlösen will. Bitte sehen sie mir nach, nicht noch weiter auszuholen. Denn es gibt vieles mehr zu sagen, denn das „wahre Israel und Jerusalem mit dem ehemaligen Tempel Gottes“ ist jetzt ebenfalls gefunden und die Offenbarungen gehen weiter.

So jetzt bitte ich Sie, nachdem wir in Österreich für unseren Vater, wie vorausgesagt, einen weiteren Vorhof eröffnet haben, die „Gemeinde Thyatira“, benötigen wir bald ihre Hilfe und die der Freien Brüdergemeinde. Denn es wird offensichtlich, in Arlberg in Österreich, daß dort die Sanftheit, der Liebreiz, die Demut der Frau das Zweite Testament vermitteln werden, da durch das Hierarchiedenken sowie auch Machtpositionen, als auch oft fehlende geistige Empfindsamkeit und Demut, das Patriarchat vor den Augen des Herrn seine Gültigkeit verlieren werden. Nicht nur auch dem Mißbrauch der klassischen Kirchen geschuldet. Da dort, in Thyatira, wie aus dem Sendschreiben ersichtlich, die Frauen gewarnt werden, ihrem Herrn Jesus Christus treu zu sein, denn all dieses Geschriebene ist auf die Vorhöfe in nahender Zukunft als Prüfungen und Herausforderungen gültig. So habe ich die Freie Brüdergemeinde bereits angeschrieben und mitgeteilt, daß die Hilfe des Mannes aus christlicher Natur symbolisch wirtschaftlich sorgender Natur für die Gemeinden der Tempelvorhöfe auf dem Weg, sein wird. Ich habe um finanzielle Unterstützung für die kommenden Missionsreisen der mittellosen Menschen gebeten, die sich auf diesen Weg begeben werden. Denn alle, die über das Neue Testament in der Gemeinde Thyatira zugerüstet sind, um sich als nächsten Schritt mit Jesus Christus und seiner Liebe zu vereinigen, werden ihre wahre Pilgerschaft mit Glaubensvertiefung in ihren Werken beginnen, zuerst nach Le Mans in Frankreich. Dort werden auch Gläubige Engländer und Franzosen aus ihren Vorhöfen zusammengeführt und ab da wird der gemeinsame Weg auf dem „Jakobsweg“ weitergehen. Denn alle, die auf Gottes Wege wandeln, unter der Führung Jesus Christus, werden die Welt und ihre Fallstricke bis dahin verlassen haben. Sie werden nichts mehr besitzen. Das Auftreten und der Umgang mit „Seinem Volk“ wird in Werken aufzuzeigen, daß Haß und Gewalt nicht der Weg sein kann, den Weg des Heiligen Jakobus zu heiligen, der heute zu einer Sportmeile degradiert wurde.

Auf dem Weg und auf dem Platz der Kirche in Santiago de Compostella werden die „Neuen Jünger“ Christi das Ende der materiellen Zeiten und der Beginn des neuen Zeitalter des Lichts, durch den „Geist der Wahrheit“, verkünden. Denn durch die Vereinigung in Jesus Christus, unter seiner direkten Führung werden viele Menschen aus den Heidenvölkern ab Huelva (Tarsis), der Stadt der Liebe, die Gemeinde Sardes, dazukommen können. Diese Stadt würdigte einst Salomon mit äußerem Reichtum im Tempel, die neuen Jünger werden dies mit innerem Reichtum im innersten Tempel tun, denn sie werden dort, in der „Gemeinde Sardes“ ihr Leben und ihren Willen ihrem einzigen „König Jesus Christus“ übergeben, bis zur Empfängnis des Heiligen Geistes in Griechenland, in den Meteora-Klöstern, der Elias-Kapelle. Ich selbst bin Vorläufer und bald auf dem Weg nach Sardes, auch hier hat Gott Vater bereits gewirkt und einen Deutschen berufen dort mitzuwirken, da sein Leben immer im Fokus im Aufbau der liebenden Gemeinde war und sein soll. Viele von uns haben für diese Aufgabe gelebt, existiert, verzichtet, gelitten und sind heute vor dem Herrn würdig ihm zu dienen, während die Welt uns ablehnte und uns als Fremdlinge betrachtete. Heute wissen wir warum!

So benötigen die pilgernden Menschen in diesem Göttlichen Errettungsplan seiner Menschen eine finanzielle Unterstützung von „Thyatira bis nach Sardes“ auf ihrer Wanderung, um in den Herbergen notfalls übernachten zu können und für Brot, um sich auf dem Pilgerweg zu läutern, zu werken und ihren Glauben zu vertiefen, denn dieser wird im Heiligen Land unabdingbar sein, im Gericht zu bestehen. Denn was kann jeder vorweisen? Die Vergeistigung wird der Weg sein, um seinem Vater immer näher kommen zu können, denn er ist Heiliger Geist und sein Reich ist nicht von dieser Welt.

So wie wir uns in Magdeburg gegenüber einem Prof.Dr. der Theologie für Sie stark gemacht haben, als ihr Name viel, waren wir ein „Göttliches Schild und ein Schwert der Wahrheit“ gegenüber seinen Denunzierungen, was ihre geistige Arbeit und Wesen betrifft, denn wir glauben an Sie, auch wenn wir Sie nicht persönlich kennen. Es hat ihm nichts genutzt Titel zu erwerben, diese sind vor Gott unwichtig, das liebende und wahrhaftige Wesen ist es.

Vielleicht können auch Sie für uns ein Schutzwall sein, der das Patriarchat der Männlichkeit und Entscheider durchdringt und ein Wort einlegen zur Hilfe bei der Finanzierung bei der Freien Brüdergemeinde, damit Gott unser Vater die Vergeistigung der Menschen, die zutiefst an ihn glauben, wenn auch noch weltlich absichern kann. Denn diesen Weg der Vorhöfe bis zum Tempel gehen zu wollen und sich geistig zurüsten zu können, bedarf es alles weltliche loszulassen, es sind Mutige oder aus der Not kommende um vor dem Gericht zu bestehen.

Ich würde mich sehr freuen wenn Sie für uns sprechen würden, damit wir zumindest eine Antwort erhalten ob dem was kommt, die Zusammenarbeit würde dann direkt mit Thyatira Arlberg erfolgen, da diese die Pilger mit dem Sendschreiben an die Gemeinde nach Sardes losschicken werden und einem Überlebensbetrag. Wir denken hier nicht an uns oder einen Vorteil, sondern an die Menschen in der kommenden Not und Drangsal der Gerichtszeit Gottes. Wenn Gott diese ruft, möchten wir sie gerne unterstützen können, da sie dann nichts mehr haben werden und dies ist Gottes Wille. Es gibt eine klare Zusage unseres Königs Jesus Christus, daß alle, Schwangere, Kranke, Alte, Junge diesen Weg gehen können. Nichts ist Ihm unmöglich!

Gerne stehen wir bei weiteren Fragen zur Verfügung.

Die Nummern sind 0172/2837214 Karina Acrita und

0172/5490124 Dirk Jenrich. Leidenschaftliche Diener Gottes und unterstehen allein unserem König, Jesus Christus, der König der Könige, der immer wahr und sein wird.

Verbleibe mit freundlichen Grüßen und Gottes reichen Segen an Sie,  
im Namen unseres geliebten „König Jesus Christus“

Karina Acrita

Dieser Brief ist auch ohne Unterschrift gültig, da er direkt aus dem Herzen kommt